

ANGABEN ZUM FORSCHUNGSaufenthalt IM AUSLAND / ABOUT YOUR RESEARCH STAY ABROAD

Zielland / Destination country: Japan	Ort / City: Kashiwa
Name der Gasteinrichtung / Name of the host institution: The University of Tokyo	Fakultät / Institut / Faculty / Institute: The Institute for Solid State Physics
Anschrift / Address: Kashiwanoha 5-1-5, Kashiwa, Chiba 227-8581 Japan	
Zeitraum / Length of stay: _____ = Tage / Days von / from : <u>24/06/2017</u> bis / until: <u>25/07/2017</u> 28+3 (due to flights) (TT/MM/JJJJ – dd/mm/yyyy) (TT/MM/JJJJ – dd/mm/yyyy)	

Administrative Formalitäten / Administrative formalities

1. Visum / Visa:

a) Welche Art musste beantragt werden? / Which type of visa did you have to apply for?

Touristenvisum, da ich offiziell weder Student war noch mich in einem Angestelltenverhältnis mit der University of Tokyo befand und der Aufenthalt weniger als 90 Tage betrug

b) Wo haben Sie das Visum beantragt? / Where did you apply for the visa?

Haneda Airport, Japan

c) Wann haben Sie das Visum beantragt? / When did you apply for the visa?

bei Einreise

2. Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen/abschließen müssen und von welchen Versicherungsunternehmen? / What types of insurances did you purchase and from which insurance companies?

Neben meiner normalen Krankenversicherung bestand eine Reisekrankenversicherung bei der UKV, weitere Versicherungen waren nicht notwendig.

3. Welche Impfungen waren nötig? / Which vaccines were necessary?

Keine. Es besteht lediglich eine Impfempfehlung für Japanische Enzephalitis (vor allem für ländliche Regionen) und ggf. Hepatitis B (bekommt man normalerweise im Säuglingsalter).

4. Wie haben Sie Geldangelegenheiten vor Ort abgewickelt? (z.B. über Konto vor Ort, Online-Konto, Kreditkarte usw.?) / How did you manage your finances? (e.g., opened a local bank account, online banking, credit card, etc.)

Zahlungen erfolgen in der Regel mit Bargeld (viele Hotels etc nehmen auch keine Karten). Bargeld kann an Geldautomaten der Post, an ATMs in den Supermärkten von Family Mart per Kreditkarte (in meinem Fall Visa) abgehoben werden. Außerdem gibt es IC cards, die aufgeladen werden können. Sie dienen zum bargeldlosen Zahlen im Nahverkehr, in Supermärkten, in Mensen etc. Man kommt auch ohne IC card klar, muss dann aber immer passendes Kleingeld haben (in Bussen wird nicht immer gewechselt).

Information & Unterstützung / Information & Support

5. Wie erhielten Sie Informationen über Ihr Gastland, die Gasteinrichtung und die Kontaktperson? Waren die Informationen nützlich? / How did you get information about your host country, host institution and contact person? Was the information useful?

<i>Informationsquelle / Information source</i>	<i>persönlicher Nutzen / useful</i>	
	ja / yes	nein / no
WWU Münster	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gasteinrichtung / Host institution	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere StudentInnen / Other students	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internet	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte genaue Bezeichnung eingeben) / Other (please specify) Partner / in Japan lebende Familienangehörige / Freunde	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Erhielten Sie vor und während Ihres Aufenthaltes angemessene Unterstützung durch Ihre Heimat- und Gast-Institution? / Did you receive adequate support from your host and home institution before and during your research stay?

	(1 = sehr schlecht/poor; 5 = sehr gut/excellent)				
	1	2	3	4	5
WWU Münster	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gasteinrichtung / Host institution	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Rückfragen bzgl. Formalitäten bei den Koordinatoren des IP@WWU Stipendiums konnten schnell geklärt werden.

Die Gastgeber haben mich hervorragend und zuvorkommend unterstützt. Im Labor hatte ich immer einen Ansprechpartner für den Fall, dass es Probleme mit dem Experiment gab. Mein Betreuer dies immer sichergestellt, wenn er persönlich verhindert war. Auch für Formalitäten stand mir immer jemand zur Seite.

7. Welche Vorbereitung auf das Zielland (bspw. Information zu Geschichte, Staatsform, Kultur, Verhalten, Religion etc.) wären hilfreich gewesen? / Which information or preparations in terms of the host country (e.g., history, language, culture, customs) would have been helpful?

Ich versuche mal, meine Strategie zur Vermeidung der großen Fettnäpfen zusammenzufassen:
Die Hierarchien in Japan sind sehr viel steiler als in Deutschland. Entsprechend sollte man sich bei Problemen oder Anfragen immer an den direkten Betreuer wenden bzw. an die Person, die einem der Betreuer zugeteilt hat.
Man sollte immer sehr umsichtig und zurückhaltend agieren, da es die Japaner auch tun und es implizit erwartet wird. Laut sein ist im Allgemeinen unangebracht. Direktes Äußern von Kritik oder Ausschlagen von Angeboten kann als extrem unhöflich aufgefasst werden. Im Weg stehen oder Anrempeln von anderen wird auch nicht gern gesehen. Essen auf der Straße ist unüblich (dafür gibt es in Supermärkten kleine Ecken, Parks oder eben Restaurants).
Englisch hilft einem leider nicht immer weiter, da viele (gerade in ländlichen Regionen) die Sprache nicht sprechen. Manchmal verstehen sie sie, trauen sich aber nicht etc. Daher sollte man immer davon ausgehen, dass der Gesprächspartner wenig Englisch spricht und ihn nicht offensiv in Verlegenheit bringen. Ein paar Wörter Japanisch als Eisbrecher sind meistens hilfreich (ja, Bitte, Danke, Guten Tag), um zu zeigen, dass man sich bemüht. Google Translate ist ein prima Tool, wenn man nicht weiter kommt. Auch hilfreich ist das Wissen um einige der im Alltag verwendeten Gesten wie z.B. zum X gekreuzte Finger oder Arme heißt "nein". Verbeugungen sind wichtig (Details sind kompliziert und werden von Ausländern auch nicht erwartet), sodass man sich beim Grüßen, Bedanken, Verabschieden egtl immer kurz verbeugt.
Japan ist ein Land, in dem es je nach Region öfters zu Erdbeben kommt.

8. Welche Vorbereitungen hinsichtlich der Gastinstitution (bspw. Hochschulstrukturen, akademische Gepflogenheiten etc.) wären hilfreich gewesen? / Which information or preparations in terms of the host institution (e.g., university structure, academic customs) would have been helpful?

Hier fühlte ich mich gut vorbereitet, was zum einen an dem bestehenden persönlichen Kontakt lag und zum Anderen an der umsichtigen Art der Japaner.

Was zum Ende des Aufenthalts auffiel als Gäste aus China die Gruppe besucht haben:
Wissbegierig und aufmerksam sein ist prinzipiell gut. Allerdings sollte man auch hier mit einer gewissen Bescheidenheit/Zurückhaltung agieren. Zu viele löchernde Fragen und Fotos von jedem Detail stoßen auf Misstrauen.

Auch sehr ungewohnt waren die hier üblichen Arbeitszeiten. Es wird nicht erwartet, aber man passt sich automatisch an. Von 9-23 Uhr anwesend zu sein, ist keine Seltenheit.

9. Wie kann das Projekt IP@WWU Ihrer Meinung nach verbessert werden (z.B. Information, Bewerbungsverfahren)? / How could the IP@WWU project be improved (e.g., information, application procedures)?

Soweit ich weiß, war vor mir keiner in Japan. Die Idee mit den Infoblättern zum Zielland finde ich gut. Vielleicht sollte man dort für unbekannte Länder noch stärker auf die Infos zurückgreifen bzw. verweisen, die das Auswärtige Amt bereitstellt.

10. Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad mit den Studierenden und Mitarbeitern der Gastinstitution? / How do you consider your degree of integration with students and staff in the host institution?

(1 = sehr schlecht/poor; 5 = sehr gut/excellent)				
1	2	3	4	5
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Sprache ist die größte Barriere. Ich habe zu Beginn einfach nachgefragt, ob Aktivitäten geplant seien, an denen ich mich beteiligen könnte.
 Die meiste Zeit verbrachte man in der Uni, ging zusammen mit den Studenten und Professoren zum Essen in die Cafeteria. Manchmal verlagerte sich das Abendessen in ein Restaurant (wenn ein Gast da war oder auch einfach nur so). Dadurch bekam man in der Regel mit, wenn irgendetwas geplant wurde oder sich spontan etwas ergab und wurde einbezogen.

Unterkunft & Forschungsinfrastruktur / Accommodation & research infrastructure

11. Art der Unterbringung im Ausland / Type of accommodation abroad:

- ☒ durch die Universität (Studentenwohnheim o. Ä.) / university accommodation (e. g., student halls of residence)
☐ private Unterkunft (z.B. mit einer Familie)/ private housing (e. g. family)
☐ WG / shared apartment
☐ Sonstiges (bitte genaue Bezeichnung eingeben) / other (please specify)
-

12. Wie haben Sie die Unterkunft gefunden? / How did you find the accommodation?

- ☐ WWU Münster
☐ Freunde, Familie / Friends, family
☐ Privatmarkt / Private market
☐ Internet
☒ Sonstiges (bitte genaue Bezeichnung eingeben) / other (please specify)
 Mein Ansprechpartner vor Ort hat Optionen aufgezeigt und Reservierungen getätigt
-

13. Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer Unterkunft?
How satisfied were you with your accommodation?

(1 = sehr unzufrieden/very dissatisfied; 5 = sehr zufrieden/very satisfied)				
1	2	3	4	5
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Ich hatte ein Zimmer in einem Gästehaus in 3 min Laufentfernung vom ISSP. Die Einrichtung war überschaubar und der Zustand auch nicht mehr der neuste, aber für einen Monat war das ok. Es gab einen Gemeinschaftsraum mit kleiner Küche. Außerdem standen Fahrräder, Waschmaschine und Trockner kostenlos zur Verfügung. Der Zimmerservice arbeitete auf Anfrage (sodass nicht jeden Tag alles neu bezogen werden musste).

14. Wie zufrieden waren Sie mit der Infrastruktur Ihrer Gasteinrichtung / How satisfied were you with your host institution's infrastructure:

	(1 = sehr unzufrieden/very dissatisfied; 5 = sehr zufrieden/very satisfied)				
	1	2	3	4	5
Zugang zum Arbeitsplatz (PC, Internet)/ Access to working space (PC, Internet)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Zugang zu den Bibliotheken / Access to libraries	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Sonstiges (bitte genaue Bezeichnung eingeben) / Other (please specify)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Laborausstattung					

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Mir wurde ein Büroplatz zur Verfügung gestellt. Ich bekam außerdem direkt ohne eigenes Nachfragen Zugang zu Netzwerken, Druckern, Gebäuden, der Bibliothek im Haus.

Akademische Qualität / Academic quality

15. Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch Ihren Gastgeber-Dozenten? How do you rate the quality of your host supervisor's support?

	(1 = sehr schlecht/poor; 5 = sehr gut/excellent)				
	1	2	3	4	5
Verfügbarkeit des Betreuers/der Betreuerin / Supervisor's accessibility	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Engagement des Betreuers/der Betreuerin / Supervisor's engagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Beratungsgespräche mit dem/der Betreuer/in / Consultations with the supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Sonstiges (bitte genaue Bezeichnung eingeben) / Other (please specify)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Offenheit in wissenschaftlichen Diskussionen (Projekte, Ideen, Zukunftspläne)					

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Dr. Kenta Kuroda hat es mir durch seine Art sehr leicht gemacht, offen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Die Betreuung war sehr viel direkter als ich sie aus Münster gewohnt bin. Ein Grund dafür ist, dass ich die Apparatur für das Experiment kennen lernen musste und dafür jemand mit Erfahrung benötigt wurde. Dr. Kuroda ist am ISSP nicht als Professor tätig und hat daher mehr Zeit für den eigentlichen Forschungsbetrieb. Was mir außerdem zu Gute kam, war das gemeinsame Forschungsinteresse (spinaufgelöste Photoemission und damit verbundene Phänomene), für die ihm am ISSP teilweise die Studenten zur Umsetzung fehlen. Hier habe ich von ihm eine Menge an Ideen, Erfahrungen und Motivationen mit auf den Weg bekommen, die mir für mein Promotionsvorhaben sehr hilfreich sein werden. Die Motivation liegt vor allem darin, dass aktuell überhaupt nicht klar ist, wohin uns das in der Zeit begonnene Projekt führt. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr spannend, ermöglichen mir, dass ich mein Wissen bezüglich Auswertung und Interpretation von Daten um Themenfelder erweitern kann, die bislang keine große Rolle gespielt haben. Es müssen nur Wege gefunden werden, die Zusammenarbeit fortzuführen. Ideen für Experimente gibt es genügend.

16. Wie beurteilen Sie die Qualität ... / How do you rate the quality of...

	(1 = sehr schlecht/poor; 5 = sehr gut/excellent)				
	1	2	3	4	5
Ihrer Forschungsaufgaben?/research activities you took?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
des an der Gasteinrichtung zur Verfügung stehenden Forschungsmaterials?/study material you obtained at your host institution?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Mein Forschungsaufgaben waren vielseitig und herausfordernd. Ein geplantes Projekt hat leider nicht ganz die gewünschten Ergebnisse geliefert. Dafür sieht das zweite Projekt sehr vielversprechend aus. Die Aufgaben waren typisch für mein Forschungsfeld: Probenvorbereitung, Probenpräparation (sowohl Substrat als auch zusätzliche Adlagen im Ultrahochvakuum), Justage des Experiments, Kalibrierung von Verdampferaten zur Herstellung der Adlagen, Überwachung des Messvorgangs, Auswertung und Abwägung der nächsten Schritte, Modellbildung zur Interpretation der Daten (was sonst für uns oft Theoretiker übernehmen), Literaturrecherchen, systematische Variationen am Probensystem vornehmen, etc.

Das Insitut verfügt über ein sehr komfortables Budget, was sich in der Qualität der Laborausstattungen niederschlägt. Mir hat beim Arbeiten nichts gefehlt.

17. Wie unterscheiden sich Forschungsstruktur und -kultur an der Gastinstitution von denen an der WWU Münster? / How do research structure and research culture in host institution differ from those at WWU Münster?

Die Strukturen sind größtenteils vergleichbar.
 Positiv ausgewirkt hat sich z.B. die Festanstellung von Physikern, die die Anlage für das Experiment sehr gut kennen. In Münster leisten das bei uns i.d.R. die Doktoranden, wodurch mit Weggang des dann Promovierten eine Menge an Wissen verloren geht.
 Auch ist die Anzahl der Post-Doktoranden sehr viel höher. Am ISSP hatte ich dadurch immer einen kompetenten Ansprechpartner für Fragen.
 Die Arbeitszeiten sind hier deutlich länger. Auch das Tempo beim Anfertigen von Manuskripten für Publikationen ist ein deutlich höheres (was u.A. an der starken Konkurrenz bei der verwendeten Messmethode liegt).

Kosten / Expenses

18. Wie hoch waren die wöchentlichen Lebenshaltungskosten während Ihres Auslandsaufenthalts? / What were average weekly costs during your stay abroad?

	€
Unterkunft / accommodation	150
Lebensmittel / food	120
öffentliche Verkehrsmittel / Transportation	40
Mobile Daten	12

<i>Gesamtsumme per Woche / Total per week</i>	

19. Wurden Ihre Kosten durch das Forschungsstipendium gedeckt? / Did the research stipend cover your costs?

☒ Ja / yes
 ☐ Nein, per Woche habe ich zusätzlich _____ € ausgegeben.
 No, I spent additionally _____ € per week.

20. Lagen Ihre wöchentlichen Ausgaben im Ausland höher als in Münster? / Did you spend more abroad compared to what you normally spend in Münster per week?

☐ Nein / no
 ☒ Ja / yes, 200 €. **ungefähre Ausgaben pro Woche in MS für gleiche Dinge wie oben**

21. Mussten Sie irgendeine Art von Gebühren an ihrer Gastinstitution entrichten? / Did you have to pay any kind of fees in the host institution?

☒ Nein / no
 ☐ Ja / yes, _____ € für / for _____

(bitte genaue Bezeichnung eingeben / please specify)

Persönliche Erfahrungen / Your personal experience

22. Welche spezifischen Ziele hatte Ihr Forschungsaufenthalt? Haben Sie sie erreicht? / Which specific objectives did you have for your research stay? Did you achieve them?

Ziele / Aims:	(1 = überhaupt nicht erreicht/not at all; 5 = voll erreicht/fully)				
	1	2	3	4	5
Projekte / Ziele zügig formulieren und angehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
erfolgreiche Messungen an NbS2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ideen für Projekte sammeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
gemeinsames Projekt starten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23. Wie würden Sie Ihren Forschungsaufenthalt insgesamt einschätzen? / How would you evaluate your research stay in general?

Auch wenn einige Messungen nicht erfolgreich waren, würde ich insgesamt den Forschungsaufenthalt als sehr erfolgreich einschätzen. Ich hatte ein tolles Umfeld, in dem ich gefordert wurde und mich dadurch weiterentwickeln konnte - sowohl inhaltlich und methodisch in Bezug auf mein Promotionsvorhaben, als auch persönlich. Sowohl Dr. Kuroda als auch sein direkter Vorgesetzter, Prof. Kondo, sehr zufrieden mit den in kurzer Zeit erzielten Ergebnissen, sodass Interesse an einer Weiterführung der Zusammenarbeit besteht.

24. Bitte beschreiben Sie Ihre beste Erfahrung / Please describe your best experience.

Ich habe aus Versehen die Zeiten falsch extrapoliert, die zur Präparation einer bestimmten Struktur notwendig waren. Für das Experiment ging unter anderem mein eigentlich freier Tag am Wochenende drauf. Die ganze Arbeit schien umsonst gewesen zu sein. Am Ende stellte sich heraus, dass selbst die kleinen Änderungen in der Präparation schon zu bemerkenswert unterschiedlichen Ergebnissen führten. Vielleicht sind es neue Strukturen, die ich damit gefunden habe.
Etwas abstrakter formuliert: Manchmal bergen Unachtsamkeiten tolle Perspektiven und motivieren.

25. Bitte beschreiben Sie Ihre schlechteste Erfahrung / Please describe your worst experience.

Das ISSP hat einen Bowling-Wettbewerb ausgetragen. Das Event an sich war toll. Leider habe ich mir nur dabei den Rücken verhoven, was ziemlich unangenehm war.

26. Halten Sie die Dauer Ihres Forschungsaufenthaltes für / Do you consider your research stay to have been ...

- ☒ zu kurz / too short
☐ zu lang / too long
☐ genau richtig / just right

Falls zu kurz oder zu lang, welche Dauer hätten Sie sich gewünscht? / If too short or too long: which length would have been ideal?

8-12 Wochen

Beschreiben Sie bitte näher. / Please describe further.

Für eine systematische Untersuchung an einem unbekannten Probensystem benötigt man einfach mehr Zeit. Alleine mit dem NbS2 wäre ich mit den 4 Wochen sehr gut hingekommen. Nach zwei Wochen mussten wir jedoch resignieren, weil sich das Material als nicht zu untersuchen herausstellte. Die elektronischen Zustände waren mit der gewählten Photonenenergie nicht sichtbar zu machen, was vermutlich an einem sehr schlechten Wirkungsquerschnitt liegt. Bei anderer Photonenenergie waren die Zustände zwar sichtbar, jedoch war der Lichtfleck so groß, dass man nie nur eine Domäne gemessen hat, sondern immer Signal von mehreren Domänen bekam (was keine neuen Erkenntnisse brachte). Entsprechend haben wir dann das Probensystem komplett gewechselt. Ich konnte in den mir verbleibenden zwei Wochen eine Präparationsmethode etablieren und erste Messungen für verschiedene Schichtdicken machen. Diese Messungen sind sehr vielversprechend. Ich würde das Projekt gerne weiterführen, weil es (i) kaum Literatur zu diesem Probensystem gibt, d.h. dass beispielsweise die Struktur überhaupt nicht klar ist, (ii) das Probensystem potentiell eine Lücke zwischen zwei Materialklassen füllt, an denen aktuell hart umkämpft geforscht wird. In Münster habe ich nur bedingt die Möglichkeit daran weiter zu arbeiten, da die Proben sehr kleine Domänen haben, was sie für unsere Standardmethode unbrauchbar macht. Vielleicht kann ich etwas zur Strukturklärung beitragen. Für alles andere werden Methoden benötigt, über die ich in Münster nicht verfüge. Das ISSP kann mir diese zur Verfügung stellen, sodass man nach guter Vorarbeit mit dem Probensystem für eine Strahlzeit an Einrichtungen wie die Diamond Light Source (UK) fahren kann.

27. Welche Tipps können Sie den nachfolgenden Promovierenden zu dieser Gasteinrichtung, dieser Stadt, diesem Land etc. geben (Geheimtipps, lohnenswerte Aktivitäten, wichtige Ratschläge)? / Could you please give other PhD students some tips about your host institution, city or country (insider info, useful activities, valuable advice)?

- sich Gruppenaktivitäten anschließen (seien es Seminare, Events, spontane Aktionen)
- geht mit Japanern aus (und probiert wenn möglich alles, was man euch anbietet)
- fährt aus der Großstadt raus, wenn ihr noch nichts vom Land gesehen habt und umgekehrt
- offen sein, ohne sich aufzudrängen
- stellt euch auf typischerweise lange Arbeitstage in Japan ein und sucht einen persönlichen Ausgleich, um zwischendurch den Kopf wieder frei zu kriegen (wie auch immer der für einen persönlich aussehen mag; ich war an den Wochenenden im Dojo und habe Aikido trainiert)
- auch wenn Japanisch eine schwere Sprache ist, versucht, ein paar Floskeln zu lernen
- im Sommer wird es vermutlich für uns ungewohnt warm und schwül sein (man gewöhnt sich tatsächlich etwas daran)
- Supermärkte haben ein großes Angebot an fertigen Gerichten, die einem dort auch aufgewärmt werden können (praktisch für unterwegs, wenn man keine Lust auf Restaurants hat)
- Japan ist eine Erdbebenregion (davon ist man in MS eher selten betroffen)